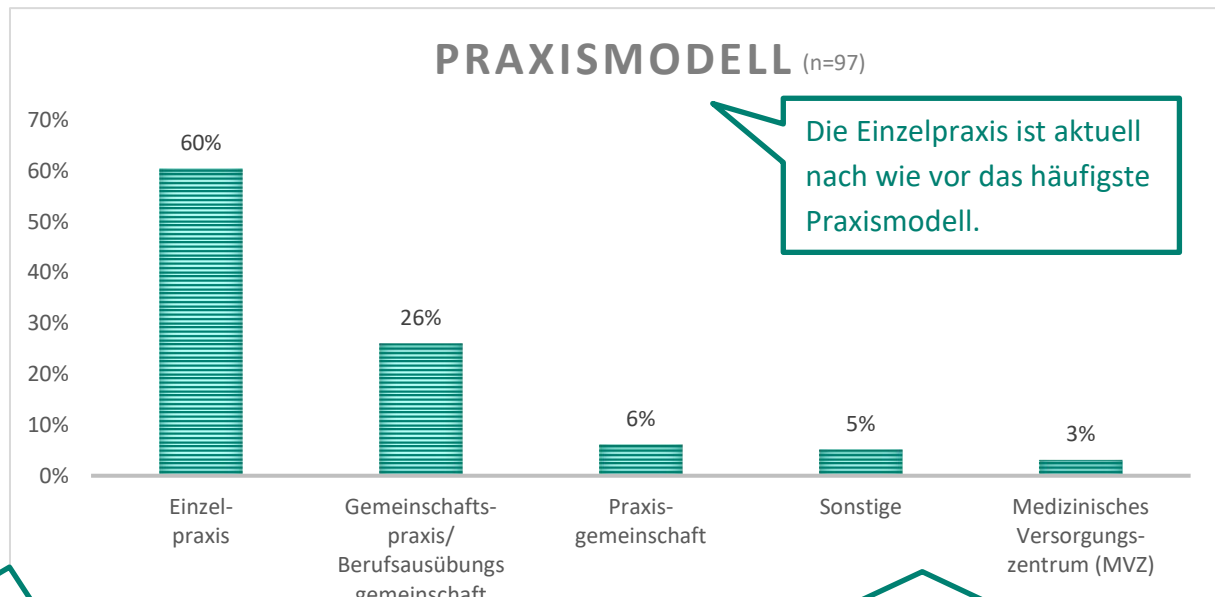


HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNGSSITUATION IM LANDKREIS ESSLINGEN

Facts

Im Jahr 2019 sind etwa 330 Hausärzte in über 200 Arztpraxen im Landkreis Esslingen tätig. 98 (49%) von 202 Hausarztpraxen haben den Fragebogen beantwortet. Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse zur hausärztlichen Versorgungssituation dargestellt.



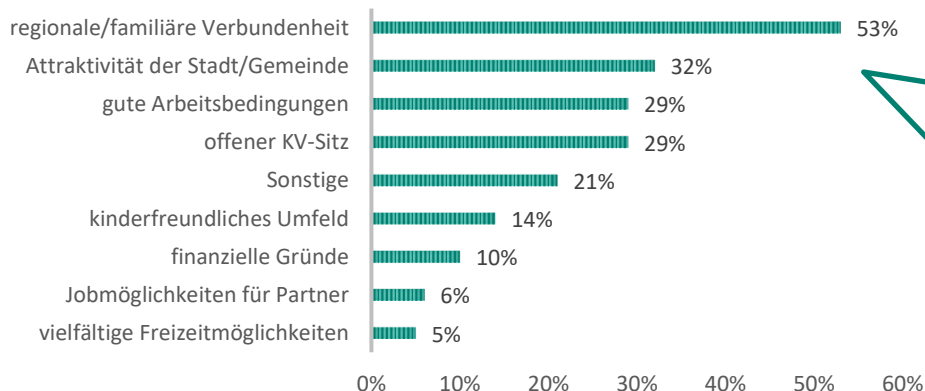
Die Einzelpraxis ist aktuell nach wie vor das häufigste Praxismodell.

In 38% der Praxen gibt es Ärzte, die in Teilzeit angestellt sind.

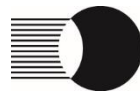
Frage nach Umfang der Tätigkeit (n=95): 98% der Befragten arbeiten in Vollzeit, nur 2% Teilzeit.

99% der befragten Praxen (n=97) machen Hausbesuche, 98% (n=95) Besuche in Pflegeheimen. 33 von 91 Arztpraxen machen Besuche in Behinderteneinrichtungen.

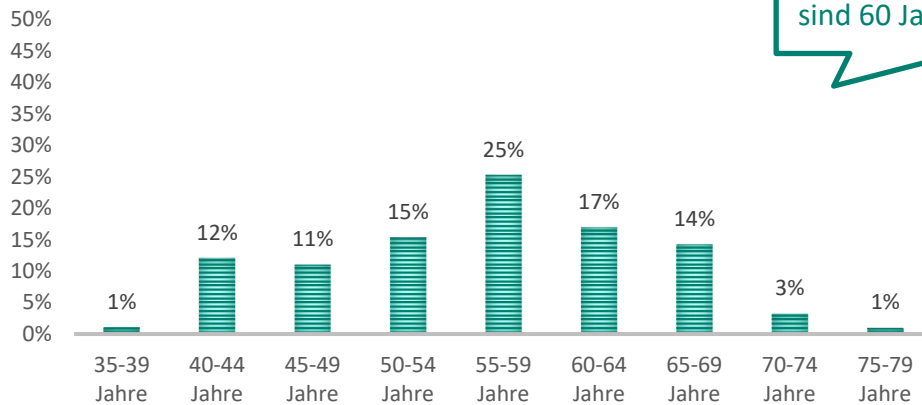
GRÜNDE FÜR DIE WAHL DES PRAXISSTANDORTES (n=98)



Für 53% der Befragten spielte die regionale/familiäre Verbundenheit einen Grund sich hier niederzulassen.



ALTER DER BEFRAGTEN HAUSÄRZTE (n=92)



35% der befragten Hausärzte sind 60 Jahre und älter.

ARBEITSZUFRIEDENHEIT (n=96)

☹️ eher niedrig und niedrig 16% (n=16)

😊 eher hoch und hoch 84% (n=80)

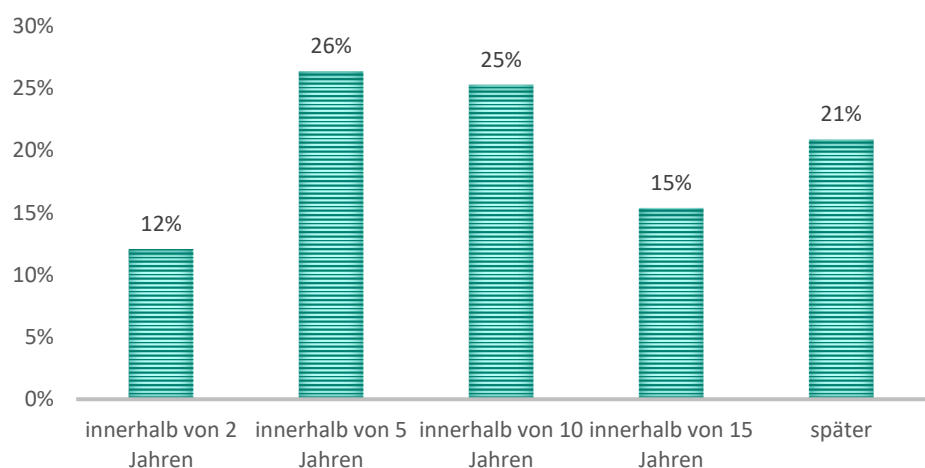
75% der Befragten (n=71) sind männlich, 25% (n=24) weiblich.

SUCHE NACH ARZT IN WEITERBILDUNG (n=96)

Ärzte in Weiterbildung können potentielle Nachfolger für eine Praxis darstellen. 29 (30%) Hausarztpraxen sind auf der Suche nach einem Arzt in Weiterbildung. 26 dieser Praxen gaben an, dass die Suche hierbei schwierig sei.

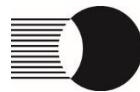
35 Praxen (38%) werden innerhalb der nächsten 5 Jahre auf- oder abgegeben. 18 dieser 35 Praxen geben an derzeit noch keine Nachfolge gefunden zu haben und empfinden die Suche als schwierig.

ZEITRAUM PRAXISAUF/-ABGABE (n=91)

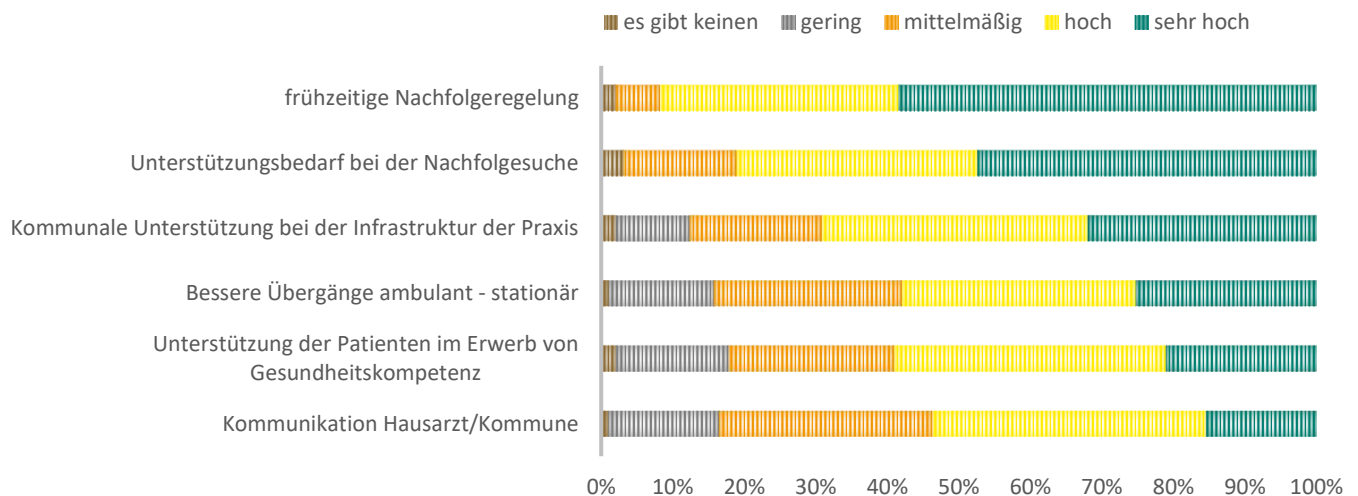


TELEMEDIZIN (n=96)

Bisher bieten 10% der Hausarztpraxen telemedizinische Anwendungen an. Von denjenigen, die bisher keine Telemedizin praktizieren, kann sich in etwa die Hälfte (51%) vorstellen diese zukünftig einzusetzen.



EINSCHÄTZUNG DES HANDLUNGSBEDARFS (n=95/97)



Im Freitext erhielten wir Rückmeldungen mit ANREGUNGEN/MASSNAHMEN/IDEEN zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung aus den Bereichen Politik/Kommune/Studium, die Sie hier beispielhaft finden:

„Ich denke größere MVZ's von Hausärzten sind die Zukunft.“

„Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten; Infrastruktur im ländlichen Bereich muß stimmen (Schule, Kindergarten usw.)“

„Entlastung von bürokratischen Vorgaben und unnötigen Anschreiben durch Kassen und Behörden“

„Von Seiten der Kommunen wird die Arbeit von uns Hausärzten als selbstverständlich wahrgenommen. Ein bißchen Unterstützung auch bzgl. der Nachfolge (Subventionen!) wäre hier hilfreich.“

„Unterstützung bei der Umsetzung von gesetzlichen Regelungen (Datenschutz, Gematik, IT, Arbeitsschutz)“

„1. mehr Studienplätze; 2. anderes Auswahlverfahren fürs Medizinstudium; 3. Bevorzugung von Studenten, die sich schon vor dem Studium festlegen sich niederzulassen“

„Hilfe bei der Suche von Ärzten in Weiterbildung.“